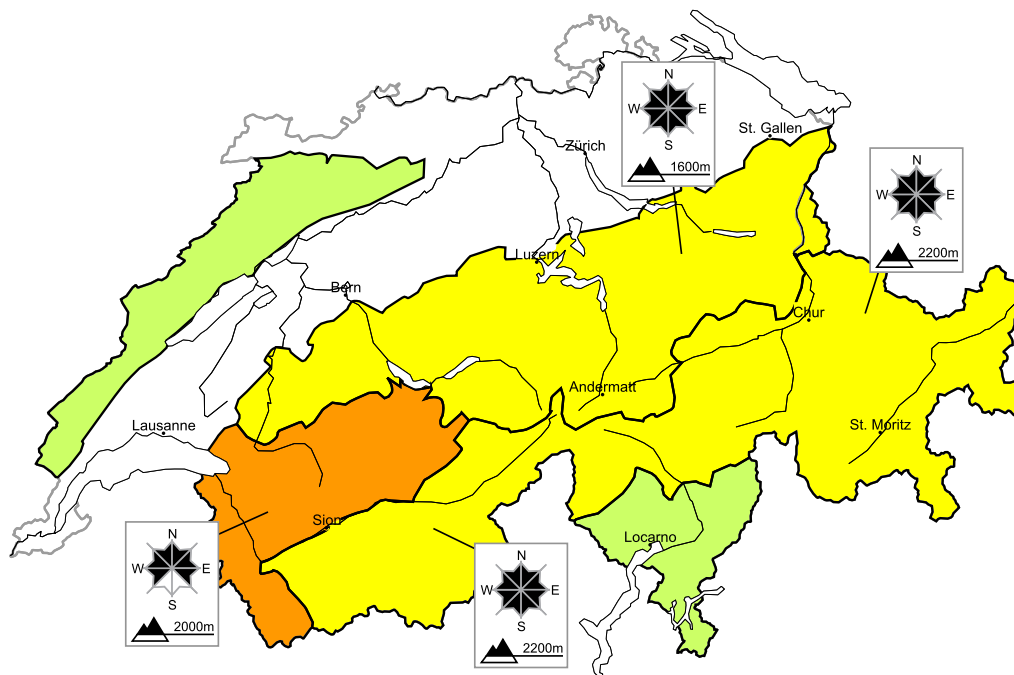


Im Westen gebietsweise erhebliche Lawinengefahr. Vorsicht vor Tribschnee

Ausgabe: 5.3.2018, 08:00 / Nächstes Update: 5.3.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 5.3.2018, 08:00



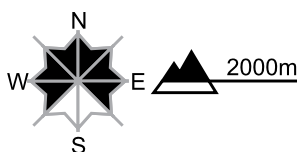
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeannehlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen. Sie sind teils überschneit und schwer zu erkennen. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Sie können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

An sehr steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung meist kleine Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

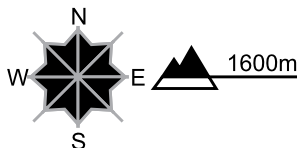
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

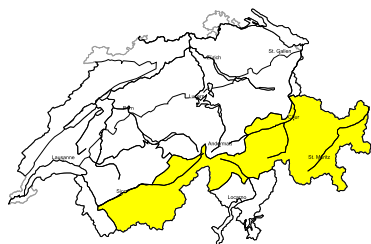
Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen sind meist klein aber leicht auslösbar. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

An sehr steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung kleine Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

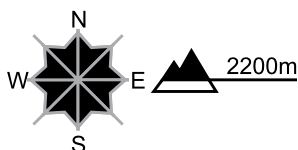
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

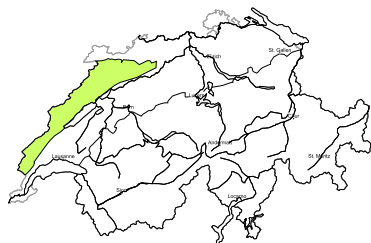
Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen sind meist klein aber leicht auslösbar. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

An sehr steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung kleine Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Gebiet D

Gering, Stufe 1

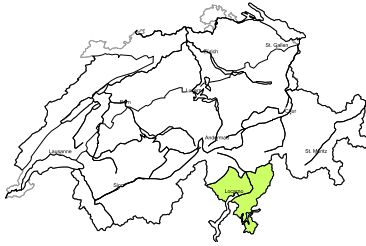


Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine feuchte Rutsche und Lawinen möglich.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Günstige Lawinensituation. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 4.3.2018, 17:00

Schneedecke

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vielerorts auf einer lockeren, kantig aufgebauten Altschneedecke oder Oberflächenreif. Sie können deshalb schon von einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Im Westen, wo in den letzten Tagen am meisten Schnee fiel, können Lawinen mittlere Grösse erreichen, sonst sind diese meist klein. Schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwer zu erkennen. Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist gut erkennbar.

Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung wurde die Schneedecke an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m oberflächlich angefeuchtet. Am Montag sind besonders aus sehr steilen Sonnenhängen im Norden erneut feuchte Rutsche möglich.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 04.03.2018

In der ersten Nachthälfte fiel im Osten noch wenig Niederschlag. Dann klarte es auf. Tagsüber war es abgesehen von hohen Wolkenfeldern sonnig. Am Nachmittag zogen aus Westen Wolken auf.

Neuschnee

Von Mittwoch- bis Samstagabend fielen mit Unterbrüchen oberhalb von rund 1500 m folgende Schneemengen:

- westlichstes Unterwallis, Chablais, Ovronnaz, Montana: 30 bis 50 cm
- übriger Alpennordhang westlich der Reuss, übriges nördliches Wallis ohne Goms, des Weiteren Martigny-Verbier, westlicher Jura: 15 bis 30 cm
- übrige Gebiete: 5 bis 15 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

zunächst schwach bis mässig, tagsüber zunehmend stark aus südlichen Richtungen, in den Alpentälern des Nordens starker Südföhn

Wetter Prognose bis Montag, 05.03.2018

In der Nacht fällt von West nach Ost wenig Schnee oberhalb von rund 1200 m. Tagsüber ist es im Norden föhlig aufgehellt, am Nachmittag ziehen aus Westen Wolken auf. Im Süden ist es abgesehen von Aufhellungen am Vormittag bewölkt.

Neuschnee

verbreitet wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +1 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig aus südlichen Richtungen, in den Alpentälern Föhntendenz

Tendenz bis Mittwoch, 07.03.2018

Es ist an beiden Tagen meist stark bewölkt. Oberhalb von rund 1000 m fallen verbreitet 10 bis 20 cm, am Alpennordhang gebietsweise rund 30 cm Schnee. Der Wind bläst mehrheitlich schwach bis mässig aus westlichen Richtungen. Die Lawinengefahr steigt mit dem Neuschnee in den meisten Gebieten etwas an.